

Der Höhepunkt der Rheinlandfeiern.

Zum Wortlaut der Sicherheitsnote.

Die Konvention über den Waffenhandel.

Von unserem Berliner Mitarbeiter.

Berlin, den 19. Juni 1925.

Dieses Dokument, das die französische Regierung nach unangenehmer Beratung mit ihren Alliierten...

Der Ministerpräsident Braun hielt am Donnerstag, dem 18. Juni, vormittags 11 Uhr, bei dem großen Fest...

Eine doppelte Feier ist es gewissermaßen, die uns heute hier zusammenführt...

Von anderen: An die schmerzlichen Tage des Krieges, in die Zeit, als unser Land um seine Existenz...

Man hat 1918 inmitten des existenziellen Ringens der Wälder, wenig Zeit und Sinn gehabt...

Und wir wollen diese Erinnerung in uns nicht wachen lassen, ohne gleichzeitig auch der Preußen und Deutschen...

Wenn im Leben eines Einzelperson ein Jubiläum feiern kann, werden wir für unsere Glückseligkeit...

Als Leiter der preussischen Staatsregierung rufe ich heute dem rheinischen Volke zu...

Das rheinische Volk kann auf eine stolze Geschichte zurückblicken. Dieses Volk hat immer ein Volk...

Das war mit gutem Recht gesagt! Denn hier im Westen, wo die schnelle Industrie und städtebildende...

bedeuten Programme des fortschrittlichen Gedankens und der sozialen Tat...

Seit dem Jahre 1918 ist das politische Schicksal der Rheinlande...

Die Verbesserung hier in der umbrachten Weltarbeit in den letzten Jahren...

Dabei hat das Rheinland ein doppeltes Anrecht auf seinen Einfluß im politischen Leben...

Auch in der Vergangenheit der leitenden Stellen der Staatsverwaltung...

Diese Grundzüge bedeuten eine bewußte Befahrung der vollen Entfaltungsfreiheit...

Das Rheinland mit seinen reichen Schätzen des Bodens und der Natur...

Von Herzen kommenden Dank sollte ich bei dieser Gelegenheit der Bergarbeiterschaft...

Wir verstanden dem Rheinland aber eine unerschütterliche Kultur...

Die erhabene Gestalt der Kölner Domkirche ist auch für jeden Rheinländer...

Sicher ist vorläufig nur, daß Verhandlungen über den Rhein zu bestehen...

Sicher ist vorläufig nur, daß Verhandlungen über den Rhein zu bestehen...

Sicher ist vorläufig nur, daß Verhandlungen über den Rhein zu bestehen...

Die Beratungen der Internationalen Affentoren; in Genf haben mich...

Die Beratungen der Internationalen Affentoren; in Genf haben mich...

Die Beratungen der Internationalen Affentoren; in Genf haben mich...

Amundsens erste Meldung.

Am Nord-Geirland, Spitzbergen, 18. Juni.

Wir sind heute morgen um 1 Uhr gefahren und wollen...

Amundsen, Dietrichson, Eldorado, Peck, Orndal, Riser, Korshus.

Wie aus Oslo dazu noch gemeldet wird, soll die...

Unter den Anführern Deutschlands steht Dieselhoff in vorderster Linie.

Das rheinische Volk mit seinem frohen und seiner Lebensfreude...

Verode der Zusammenkunft des Westens mit dem Osten...

So kann Preußen seiner hervorragenden archaischen Aufgabe...

Den Dank des Preussischen Staates an die Rheinlande...

Den Dank des Preussischen Staates an die Rheinlande...

Den Dank des Preussischen Staates an die Rheinlande...







tionen für Städteplanung, Gartenkunst arbeitet der Reichsverband zusammen. Die Zeitung der Münchener Zeitung ist: Dauereolonie, Wirtschaftlich Zeit, 20. 1931.

Tung die offizielle Begrüßung seitens der Behörden, der Stadtverwaltung, der Reichsregierung usw. wurde der Bericht des Vorsitzenden in wertvoller Weise ergänzt.

Besondere Beachtung fanden die Ausführungen des Berichtes der jüdischen Regierung und des Gartenbauvereins. Die Besondere Beachtung wurde der Zusammenhänge des Kleingartenwesens mit der Volkswirtschaft und der Förderung nach Wirtschaftlichkeit und Schönheit für die Kleingärtner aufgewiesen.

Im Auftrag des Reichsverbandes der deutsch-demokratischen Partei führte der deutsche Landbauverband, die Kleingärtnerbewegung müsse sich noch fester in den politischen Parteien durchsetzen, damit der nötige Rechtsboden für die Kleingärtner erhalten und erweitert wird. Im weiteren ist gegen den politischen Willen der Kleingärtnervereine der Kleingärtnervereine gefordert worden. In sämtlichen Orten haben oft arme Einwohner, z. B. auch ein Teil der Arbeiter, die Kleingärten in der Verordnungs-Verordnung öffentlichen Landesbesitz. Die Kleingärtner sind die ungenutzten und freibleibenden Mitarbeiter in der Gartenbauverwaltung. Die Kleingärtnerbewegung wird darum in wertvoller Weise die Lieber-Einstimmung zwischen Stadt und Land fördern helfen.

Aus den Verhandlungen und Beratungen des zweiten Tages sind besonders die Vorträge: Die Dauereolonie im Rahmen neuzeitlichen Städtebaus und ihre ideologische Ausgestaltung von Hermann Oberbauer, a. D. Prof. W. H. Müller, Dresden, befragt die Durchführbarkeit der Kleingärtnerbewegung im Rahmen des städtischen Gartenbaus. Die Kleingärtner und technische Seite von Gartenbauingenieur Fritz Maas, 1931 fordert Schaffung von Schönheit durch systematische Ordnung und Zusammenfassung der Kleingärten zu geschlossenen Einheiten. Daran hat jeder einzelne Kleingärtner durch Wirtschaftung, Pfanzung von Groß- und Kleingehölzen in Form und Farbe, in Blumen, Obst und Rasen mitzuwirken. — Die gesamte Kleingärtnerbewegung vor von hohem Idealismus geleitet, möge die Bewegung in der Unterstützung der breiten Volkswirtschaft und der wesentlichen Ziele finden — um Jung und Alt in Deutschland gesund machen zu helfen —.

### Agrarzölle.

Den Standpunkt der Wissenschaft zu der für Deutschland lebenswichtigen Frage der Agrarzölle hat im vorigen Herbst eine Rundgebung der namhaftesten Nationalökonominnen durchgeführt. Folgende Ergebnisse sind zu entnehmen:

Die Rundgebung, die 107 Vertreter der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an reichsdeutschen Universitäten unternehmen, hatte folgenden Wortlaut:

Die neue wissenschaftliche Auffassung, die Auswertung des Lebensertrags und wissenschaftliche Veränderungen in der Gruppierung der Kräfte am Weltmarkt haben Deutschland vor eine von Grund auf neue handelspolitische Lage gestellt. Die unternehmenden Vertreter der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften unter ihnen eine Anzahl Gelehrte, die die Grundgedanken der deutschen Handelspolitik vor dem Kriege vertritt haben, machen insbesondere mit allem Nachdruck darauf aufmerksam, daß Deutschland unter den heutigen Verhältnissen gesungen ist, namentlich auch zwecks Nationalisierung seiner Landwirtschaft und Industrie sich die Vorteile des weltwirtschaftlichen Güterverkehrs zu eigen zu machen. Sie verlangen daher Abhilfe und Parazölle nur so weit zu billigen, als sie ein unentbehrliches und erfordernsreiches Mittel für eine freihändlerische Gestaltung des internationalen Verkehrs bedeuten. Eine künstliche Verrierung der Lebenshaltung durch wirtschaft-

politische Maßnahmen ist in Deutschland der Gegenwart besonders besonders bedenklich. Der schwierigen Lage der deutschen Landwirtschaft muß mit geeigneten Mitteln entgegengetreten werden; durch bloße Fortsetzung des vertriebsseitigen Sollstaus würde sie nicht entscheidend gehieft, eher verschärmt werden.

### „Alle Bekenntnisse und Weltanschauungen“.

Eine Ansprache Hindenburgs.

Der Reichspräsident empfing kürzlich die Vertreter der Religionsgemeinschaften zur Entgegennahme ihrer Glückwünsche anlässlich seines Amtsantritts.

Namens des Deutschen evangelischen Kirchenbundes übertrug der Präsident dem Evangelischen Oberkirchenrat in Berlin, Dr. Kasper, die Wünsche der Gesamtheit der deutschen evangelischen Landeskirchen. Er veräußerte namens seiner Glaubensgemeinschaft deren Bereitwilligkeit, an dem Aufbau des Vaterlandes und an der Sammlung und Einigung des Volkes mit allen Kräften mitzuarbeiten. Der für die Durchführung der Aufgabe des Reichspräsidenten der katholischen Religionsgemeinschaft aus, und gab die Versicherung, daß die katholische Kirche, die sich stets als Träger der Autorität und Ordnung erwiesen habe, jederzeit die in Religion und Kirche ruhenden Kräfte der Staatsregierung zur Verfügung stellen werde.

Der Reichspräsident übertrug dem jüdischen Gemeinderat des Reichspräsidenten Dr. Wolff in der Reichspräsidenten. Er drückte die Befriedigung der deutschen Juden aus über die von dem Reichspräsidenten ergebene Zustimmung, allen Parteien und Bekenntnissen in gleicher Weise entgegenzutreten, und gelobte namens der deutschen Juden weitere Hingebende und eifrige Mitarbeit an der vaterländischen Aufgabe.

Reichspräsident H. Hindenburg erwiderte mit nachfolgender Ansprache: Ich danke Ihnen herzlich für die Worte der Begrüßung, die Sie als Vertreter der Religionsgemeinschaften senden an mich gerichtet, und für die Glückwünsche, die Sie mir überbracht haben. Ihre von gleicher Begeisterung getragenen Erklärungen der Bereitwilligkeit, die durch Sie vertretenen religiösen Kräfte des deutschen Volkes der Erhaltung unseres Staates und dem Wiederaufbau unseres geliebten Vaterlandes nutzbar zu machen, erfüllen mich mit hoher Befriedigung. Ich erhalte darin um so mehr eine wertvolle Bürgschaft für die Festigung unserer inneren Verhältnisse, als ich mir bewußt bin, welche große Aufgaben die Religionsgemeinschaften an der Gestaltung des zeitlichen Lebens der Nation zu erfüllen haben. Ich gebe Ihnen bei jeder Gelegenheit erneut die Versicherung, daß ich in meinem hohen Sinne mit gleicher Gemüthsart alle Bekenntnisse und Weltanschauungen achten und stets den Geist innerer Selbstgemeinschaft fördern werde. Wenn ich einen Wunsch ansprechen darf, so bitte ich Sie, diesen gemeinsamen Empfang der Vertreter der verschiedenen Bekenntnisse durch den Reichspräsidenten des deutschen Volkes nicht als eine bloße Form anzusehen. Wie Sie, meine Herren, sich hier zusammengefunden haben, um mir Ihre gleichgesinnten Wünsche auszusprechen, so möge auch in den Reihen der Kirchen und Gemeinschaften sich stets der Sinn für Versöhnlichkeit, gegenseitige Achtung und einträchtige Zusammenarbeit finden, ohne den die Zukunft Deutschlands nicht gefördert werden kann.

### Los von der Gewalt.

Unter diesem Titel befaßte sich die Internationale der Friedensliebhaber ein Handbuch herauszugeben, das zum ersten Male eine umfassende Darstellung der Entwicklung und der Grundzüge ihrer Bewegung bieten soll. Das Buch ist als programmatisches Manifest und literarisches Dokument des affiden Pazifismus gedacht. Mitwirkende sind u. a. Prof. Dr. Zerkow, Bulgarien, Prof. Dr. Nagay, Schweden, Papst Bai und W. A. h. a. m. G. a. n. d. i. n. d. i. e. n. Prof. Dr. G. E. Scherer, Holland, Herr Ramus, Belgien, Dr. A. Kravon, F. W. Graham und W. B. Wood, England, Dr. A. Güler und Dr. Helene Stöder, Deutschland. Das Werk wird etwa 6-8 Mart folgen und in deutscher, englischer und französischer Sprache sowie in Esperanto erscheinen. Die Übersetzungen werden an den Bund der Friedensliebhaber, Berlin O. 34, Gipsstr. 16 (Rathsh.) erbeten.

### Weltfriedenskongress in Paris.

Am 1. bis 6. September 1925 findet in Paris der 24. Weltfriedenskongress des Internationalen Verbandes der Friedensgesellschaften (Sixtiner) statt. Zur Debatte stehen das Wiener Protokoll, sowie die Probleme der Weltfriedensarbeit, der Sicherungsfriede und der Abrüstung.

### Angelichtensfragen.

### Entwurf eines Gesetzes über die Unterbringung erwerbsloser Angehaltener.

Wie uns mitgeteilt wird, hat der freiwirtschaftliche Nationalen Gesetzgebungsrat der Angehaltenen dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes über die Unterbringung erwerbsloser Angehaltener. An der Begründung wird hervorgehoben, daß die Arbeitslosigkeit für die Angehaltenen seit Monaten die von allen Berufsgruppen bei weitem unangenehmste ist und daß sie sich besonders für die Angehaltenen im mittleren und vorgerückteren Lebensalter katastrophal auswirkt. Fast 21 Prozent der volleren Bewerber entfallen auf die Altersklassen über 40 Jahre. Die Bedeutung dieser Probleme wird aber erst dann besonders trag in der Erinnerung, wenn man die Zahlen der in den Altersklassen unter und über 40 Jahre überhaupt vorhandenen Angehaltenen in Betracht zieht. Nach Ermittlungen der Reichsversicherungsanstalt für Angehaltene aus den Jahren 1912-1916 entfielen von 1,4 Millionen versicherter Angehaltener 1,8 Millionen auf die Altersgruppen bis zu 40 Jahre und nur 0,26 Millionen, also 14,9 Prozent, auf die Gruppen über 40 Jahre. Wenn nun 21 Prozent aller Bewerber über 40 Jahre sind, so kann der Schluss gezogen werden, daß die Beschäftigungsfähigkeit in der Strehen der älteren Angehaltenen die Beschäftigungsfähigkeit der jüngeren ganz wesentlich übersteigt. Auch die Dauer der Beschäftigungsfähigkeit der älteren Angehaltenen ist sehr unangenehm; mindestens 2/3 sind bereits länger als 6 Monate ohne Erwerb. Der S. D. N. hat den Standpunkt, daß diese Tatsache in den vorliegenden Angehaltenen in Handel und Industrie fast aus reichende Begründung findet. Es sei vielmehr allgemein zu beobachten, daß man sich in Arbeitsbetrieben auf die Einbringung jüngerer und jüngerer Kräfte beschränkt. Die überlegene Beschäftigungsfähigkeit der älteren Angehaltenen auf Grund ihrer jahrelangsten praktischen Tätigkeit und Erfahrungen werde kaum noch genützt. Der Gesetzesentwurf schlägt eine gewisse Einstufungspflicht der Bewerber gegen den älteren und verheirateten Angehaltenen vor. Er lehnt sich an die im Gesetz über die Beschäftigung Schwerbeschädigter verwirklichten Gedanken an, ohne dem Gesetz in allen Einzelheiten, insbesondere in Fragen der gemeinsamen Bestimmungen zu folgen. Der Entwurf sieht lediglich ein Ablagemerkmal vor, dessen Durchführung in der Regel besondere Antragen der Landesarbeitsämter vorzulegen würde. Nur in Ausnahmefällen soll die

Anordnung gleichgültig für das ganze Reich ergehen können; darüber soll der Reichspräsident geneigt und der Entwurf auf das unbedingte Mindestmaß beschränkt werden. Aus dem gleichen Grunde sieht auch der Entwurf von der Befreiung einer allgemeinen Beschäftigungspflicht im Sinne des Schwerbeschädigten-Gesetzes ab. Es soll den Arbeitgebern nur die Pflicht auferlegt werden, nach vorheriger Meldung offene, d. h. freigelegene oder neu geschaffene Stellen vorzugsweise mit geeigneten höherwertigen älteren Bewerbern zu besetzen. Es ist ferner absichtlich beiseite gelassen worden, dem Arbeitgeber bezüglich der auf Grund des Gesetzes Eingestellten irgendwelche besonderen Pflichtenauferlegungen aufzuerlegen. Der Inhalt des Entwurfs ist so gehalten worden, daß von einem unangenehm und untragbaren Eingriff in die Freiheiten des Arbeitgebers nicht gesprochen werden kann.

Anmerkung der Schriftleitung: Nicht nur der einzelne Angehaltene hat ein Interesse daran, wieder in Beschäftigung und Verdienst zu kommen, sondern dieser Angehaltene und hinsichtlich Mitarbeiter Kräfte die Erwerbslosen und sonstigen Bürgerangehörigen besonders hart befallen, und weil der Wiedererwerb unserer Wirtschaft durch die Auslastung dieser Kräfte erfordern und höchsten Mitarbeiter beinhalten wird. Die älteren Angehaltenen sind das Ergebnis der Entwicklung zum Großbetrieb, und es ist daher nicht mehr als recht und billig, daß der Gesetzgeber die Träger des Ausweites dieser Entwicklung auch zur Erfüllung ihrer sozialen Pflichten den erwerbsfähigen älteren Angehaltenen gegenüber ansieht.

### Aus der Frauenbewegung.

### Frauen und Reichswirtschaftsrat.

Der vorläufige Reichswirtschaftsrat, der sich in der letzten Zeit sehr eingehend mit der Beratung der Gesetzentwürfe über die Aufhebung Zölle und Steuern befaßt hat, ist auf Grund des Art. 165 der Reichsverfassung durch die Verordnung vom 4. Mai 1925 geschaffen. Ihm sollen sozialpolitische und wirtschaftspolitische Angelegenheiten zur Beratung vorgelegt werden. In der Zeit seines Bestehens hat er sich auch dementsprechend mit allen wesentlichen Gesetzen befaßt und hat manderlei wichtige Anregungen an die Reichsregierung gegeben. Seine Tätigkeit ist in der letzten Zeit durch die Sparmaßnahmen eingeschränkt — nur seine Hauptaufträge tagen —, doch hat er auch im verkleinerten Rahmen sehr viel wertvolle Arbeit geleistet.

Dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat gehören Vorkämpfer, Wirtschaftler, Handwerker, Arbeiter, Bauingenieure, Industrielle, Handel, Landwirtschaft, Kaufleute und Vertreter. Die Mitglieder werden von der Reichsregierung berufen. Die Spitzenverbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben für ihre Vertreter das Nennungsrecht. Weiter sind die Frauen in ganz geringer Zahl im Reichswirtschaftsrat vertreten, unter 288 Mitgliedern gibt es sechs weibliche Mitglieder, und zwar je zwei Vertreterinnen der Bauarbeiter, der Gewerbetreibenden und der kaufmännischen Angehörigen. (Dort sind drei Demofrauen). Aber trotz der kleinen Zahl war die Mitarbeit der Frauen reger, sie haben sich viel und ganz für die Fraueninteressen eingesetzt. So hat die Frauenbewegung durch die Beratung der Erwerbslosengesetze im sozialpolitischen Ausmaß ein Amt von hohem Interesse angenommen, der die gleichen Unterhaltungsfrage für männliche und weibliche Erwerbslose verlangte.

Am Ende d. F. wird nun der endgültige Reichswirtschaftsrat geschaffen. Die Vorarbeiten sind im Verlauf des Jahres 1925 des Reichswirtschaftsrats, man kann auch annehmen, daß der Reichstag das notwendige Gesetz zur Verabschiedung bringen wird. Das wesentliche der Reorganisation des Reichswirtschaftsrats wird die Beteiligung der Kaufleute sein, man beachte daran, daß die Hälfte, evtl. ein Drittel, zu berücksichtigen. Wenn auch eine Vertiefung durchaus erbracht erscheint, so ist doch eine Gefahr vorhanden, die, daß die kleine Zahl der Frauen vielleicht noch be-

# Konfektion u. Putz zu Extrapreisen

**Flieg. Ballist. Hut**  
Goldstickerei 6<sup>.-</sup>

**Vorneher Filzhut**  
weisser Filz  
Goldstickerei 12<sup>.-</sup>

**Weisse Filzhüte**  
Leichte Hochsommer - Neuchlein!!  
Hervorragend große Auswahl in allen Preislagen!

**Weisser Wasch-Südwesterkleber**  
H. Bild, mit weissen Bubl. Krügen und Knopf. 5.95

**Weibliche Filzkappe**  
H. Bild, mit weissen Bubl. Krügestickerei. 7<sup>.-</sup>

**Kleiddchen**  
H. Bild  
aus wachsbaren Schottenstoffen  
Gr. 45-65  
2.95

**Voll-Vollekleid**  
H. Bild, mit Filzeinsatz  
Gürtel  
Größe 60  
Jede we. Gr. 4.95

**Kinder-Kleid**  
H. Bild  
aus Mousseline  
Größe 45-55  
1.95

**Mädchenkleid**  
H. Bild, mit Mous., entzück. Must., mit Gürtel.  
Pasp. Gr. 60  
Jede we. Gr. 3.50

**Hemdblusen**  
aus gest. Zephyrstoffen  
1.95

**Unterzüge**  
aus gest. Zephyrstoffen  
1.95

**Morgensröcke**  
aus Mousseline m. Tarsch. u. Gürtel  
5.95

**Vollvoile-Kasaks**  
m. Val.-Einsatz u. Knopfgarnitur  
3.95

**Mäntel**  
aus gut. Covercoat, weit geschmitt.  
9.50

**Fesche Reisekostüme**  
aus gut. Donegalstoffen, 4 Taschen  
26.00

**Weisses Vollvoilekleid**  
H. Bild  
mit Blau-Motiven und Bissel  
14.75

Wir haben unser gesamtes Lager an garnierten Damen- u. Kinderhüten in Serien eingeteilt u. bringen dieselben zu stark herabgesetzten Preisen

zum Verkauf. Es befinden sich Hüte darunter aus edlen Geflechthüten wie Tagel, Picot, Pedal, Liseret, Exoten, garniert mit Blumen, Band oder Reihem

SERIE					
I	II	III	IV	V	VI
2 <sup>75</sup>	4 <sup>75</sup>	6 <sup>75</sup>	8 <sup>75</sup>	10 <sup>75</sup>	12 <sup>75</sup>

# Versäumen Sie keinesfalls unsere feenhafte INNEN-DEKORATION zu besichtigen!!

# LISSBAUM

Grosz-Ullrichstr. 60/61



ringert wird. Es gilt daher für alle berufstätigen Frauen, besonders auch diejenigen, die in geringerer Zahl als Mitglieder...

Abbau des Säuglingswutes.

Ein erstaunlich unvorhergesehenes Aufsehen über den Säuglingswut hat in den letzten Jahren gewonnen. Darin wird vorgebracht, daß...

Die allgemeine Abkühlung fand impolitischen Ausdruck in einer aus allen Teilen des Reiches...

Aus den Parteien.

Reichstagung der demokratischen Beamten.

Am Sonnabend und Sonntag fand in Dresden unter zahlreichem Besuch der sechste Beamtentag des Reichsverbandes der Deutschen Demokratischen Beamten statt.

theorie der Reichsregierung und verlangen baldige ansehnliche Erhöhung der Beamtengehälter, einschneidende Maßnahmen zum Schutz der Rechte der Elternbeamten, Förderung des Wohn- und Zielungswesens...

Im Gebiet der „Weber“.

Die Fraktion der Deutschen Demokratischen Partei im Reichstagen hat am 17. Juni in Berlin ein Antrag...

Prof. Dr. Walther Schädling

ist von der holländischen Völkerbundvereinigung die Preis-Medaille aus Anlass der 20-jährigen Weberschule...

Demokratische Sommerhule in Klingenberg a. M.

Wöchentliche Parteifreizeiten haben gemeinsam mit dem Kulturverein der Deutschen Demokratischen Partei...

Thema: „Politik und Kunst“. Sitzung: Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer, M. d. B.

Donnerstag, den 2. Juli, abends: Jungvolkes Beamtentag für die bereits eingetragenen Teilnehmer. Freitag, den 3. Juli, morgens 9 Uhr: Prof. Dr. Plion-Würzburg: „Erlieben“.

Sonabend, den 4. Juli, morgens 9 Uhr: Julius Bab-Berlin: „Theater und Volk“.

Sonntag, den 5. Juli, morgens 9 Uhr: Dr. Gertrud Bäumer (ebenfalls Reichslandrat Dr. Heßel): „Formen des Staates und Formen der Demokratie“.

Interaktion und Unkosten: Die Höhe der Teilnahmegebühr ist auf 10 Mark für Frauen und 15 Mark für Männer...

Eine schöne Erinnerung: Die Teilnahmegebühr ist auf 10 Mark für Frauen und 15 Mark für Männer...

Kreisparteitag des Kreisvereins Bitterfeld: Der Kreisverein Bitterfeld des D. D. V. hielt am 14. Juni die seinen diesjährigen Kreisparteitag ab...

und Tätigkeitsbericht über 1924/25, indem er besonders die Vorgänge bei den Wahlen im Mai und Dezember 1924 und im März und April 1925, sowie die gestiegenen Schwierigkeiten auf den verschiedenen abgeleiteten Stufen...

Aus den Vereinen.

Heute (Sonnabend), 20. Juni, abends 8 Uhr, öffentliche Beamtensammlung im großen Saal von St. Nikolaus.

Reichstagsabg. Dito Schuldt

Aufruf zur Verfassungsfeier.

Mitteldeutschland, einst Hochburg freireiherlicher Gesinnung, ist seit Jahren der heisse Kampfplatz zwischen Volksparteiern und Reaktionären...

Zwei herrliche Brudergerne haben uns zugesagt, mit uns in Halle Schütler an Schütler zu marschieren, Allen Kameraden, die um Teil von weither...

Es lebe die Republik! Die Gausleitung.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Freda Maria Gaffin zu Dobna; für den Anzeigen- und Verlags-Teil: Deutsche Demokratische Partei, sämtlich in Halle.

Möbel-Ausstellung ganz bequeme Teilzahlung. Möbelherstellung N. Fuchs. Herrensitz, Wohn-, Schlafzimmer, Kücheneinrichtung, Kinderwagen, Aparte Küchen, sowie einzelne Möbelstücke.

Sommerfest des Vereins der Deutschen Demokratischen Partei in Halle am Donnerstag, den 25. Juni. Für die Veranstaltungen stehen Garten und Saal des Lokals „Im Krug zum grünen Kranz“ zur Verfügung.

Gebildete Hausgehilfin zum 1. August gesucht, die samtl. Arbeiten verrichtet, Waschraum vorhanden. Beziehen Sie Ihre Bücher u. Zeitschriften durch Buchhandlung Arthur Simonson, Halle S., Gr. Steinstr. 53.

Demokraten! Euer Parteiblatt ist der „Politische Wegweiser“. Werbt Abonnenten unter Mitglidern und Freunden! Postamtst. An die Redaktion: „Politischer Wegweiser“.



Der Höhepunkt der Rheinlandfeiern.

Zum Wortlaut der Sicherheitsnote.

Von unserem Berliner Mitarbeiter.

Berlin, den 19. Juni 1925.

Dieses Dokument, das die französische Regierung nach unmonotoner Beratung mit ihren Alliierten dem Reichspräsidenten als Antwort auf den Verstoß eines Sicherheitsrates überreicht hat, gibt keinen Anlaß zu Optimismus und Gewissheit noch nicht, daß die seit Jahren unternommenen Verhandlungen...

Der Ministerpräsident Braun hielt am Donnerstag, dem 18. Juni, vormittags 11 Uhr, bei dem großen Festakt des Provinziallandtages in der Tonhalle zu Düsseldorf die folgende Rede:

Eine doppelte Freude ist es gewissermaßen, die mich heute hier zusammengeführt hat. Zunächst ein Gedanktag in der Reihe der feierlichen Veranstaltungen, in denen heute die gesamte Bevölkerung des Rheinlandes unter freudiger und brüderlicher Anteilnahme des übrigen Deutschlands seine Jahrtagefeier feiert...

Mit anderen: In die schweren Jahre des Krieges, die die Zeit, als unser Land um seine Existenz unter Ausbeutung der Kraft aller wehrfähigen Männer kämpfte, hat die Tag, an dem wir — in besseren Zeiten die fünf- und sechszehnjährige Wiederkehr der Verwirklichung des Rheinlandes mit Preußen gefeiert hätten, das nach dem Weltkriegs-Krieg im Jahre 1918 bis tief in das Herz Mitteldeutschlands zurückgedrängten Volkstum wieder an der Rhein- und über diese wieder irdischen Strom hinaus vordringen konnte.

Man hat 1918, inmitten des existenziellen Ringens der Völker, wenig Zeit und Sinn gehabt, diese Zeitläufte zu gedenken. Der junge Freistaat Preußen will und kann aber die Tage, an denen die Rheinländer sich mit belandener Anteilnahme wieder ihrer alten deutschen Väterstadt und Heimatstadt bedient werden, nicht vorbegehen lassen, ohne der Zeitfolge zu gedenken, daß das Rheinland doch auch deutsches Gebiet ist und seinen ursprünglichen Stelle nach der Wiedervereinigung einzuhalten wurde.

Und wir wollen diese Erinnerung in uns nicht wachrufen, ohne gleichzeitig auch der Preußen und Deutschen zu gedenken, die heute, obwohl unbedenklichen Zeiten des Rheinlandes angehört, von uns vorübergehend getrennt und abgeschnitten sind. Wir grüßen die Brüder im Saargebiet. Wir rufen ihnen zu: Laßt euch durch nichts, nicht durch Entbehren und Sorgen, nicht durch Enttäuschung und vertragswidrige Behandlung in eurer Landeshuld betören und in eurer Gesinnung beirächtigen. Daran aus bis zum Tage, wo ihr wieder mit dem übrigen Rheinlande vereint seid und Preußen und ganz Deutschland euch in brüderlicher Liebe den Dank für eure Waisheiten in schwerer Zeit und in bitterer Not dankbar dankt.

Wenn im Leben eine Einzelperson ein Jubiläum feiern kann, werden wir für unsere Gleichmitleidigen aus. Dabei müssen wir hinzufügen, was wir uns für uns zur Zahl verpflichtet fühlen.

Als Leiter der preussischen Staatsgeschäfte rufe ich heute dem rheinischen Volk zu seiner in diesen Tagen fromm, stromad stoffgebundenen Jahrtagefeier an. Die feierliche Erregung freudiger Wärme und Wärme im Saal der Freude zu. Dabei betone ich es als eine willkommene Ehrenpflicht, zu betonen, was für die Preussische Staat und das preussische Volk der rheinischen Bevölkerung vornehmlich zu danken hat.

Das rheinische Volk kam auf eine solche Geschichte zusammen. Dieses Volk hat in einem der unheimlichsten Völk. Erst war immer ein Volk von offener Gesinnung und harter Wehrtauglichkeit. Als ich im Jahre 1918 der Tag der Vereinigung der Rheinlande mit Preußen zum hundertsten Male feiere, bei dessen in allen eine Lebensform die Schrift. Herausgeber war der rheinische Publizist Julius Wagner, jener kluge Mann, der sich großen Ansehens weit über seine rheinische Heimat hinaus erfreute. In dieser Zeitfrist wurde ausgedrückt, daß das alte Preußen zu Beginn des vorigen Jahrhunderts durch die übermenschlichen Anstrengungen der Bevölkerung erschaffen wurde, insbesondere die politischen und sozialen Gedanken der damaligen Zeit, die in der Rheinlande vordringend und das Ziel des Staates im Vordergrund stand, während hier am Rhein für eine solche rückläufige Bewegung die Voraussetzungen fehlten und hier nicht jene Ermutigung der fortschrittlichen Kräfte tritt, die heute, wie sich der Erde nach dem Jahre 1818.

Das war mit einem Male gesagt! Denn hier im Rhein, wo die schnelle Industrie und städtische Bevölkerung der Entwicklung im übrigen Preußen vorausschritten, wurde das Herz des Volkes immer lebhafter. Hier im Rhein war es ja auch, wo die Arbeiterbewegung vieler führender deutscher Männer gefunden hat, die um unbedingtes, sozialem und fortschrittlichem Weltgefühl waren. Nur wenige sind nicht abgefallen. Ich nenne Karst von Götze und Engel, Richter, Karl Marx und August Bebel, Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Franz Brantats, Adolf Kolping und Karl Trimborn. Alle diese Namen...

in Deutschland selbst Einigkeit über die Richtlinien der Politik hergestellt. Und auch die wesentliche Rolle spielen, ob ein sicheres Festen, wie etwa die rechtliche, terminmäßige Wahrung des Rechtsgebietes endlich auch einmal Frankreichs unter dem Vorzeichen der Einheit und der Einheitlichen Angelegenheiten angeordnet. Ziel wird, mindestens für das Tempo der Verhandlungen, davon abhängen, wie sich die Regierungsbekämpfung in Frankreich entwickeln.

bedeuten Programme des fortschrittlichen Gedankens und der sozialen Tat. Sie bedeuten Programme, deren Auswirkung auf die Entwicklung unseres Volkes Tatsache wurde.

Seit dem Jahre 1918 ist das politische Schicksal Deutschlands und das Schicksal von dem meisten westlichen Völkern mehr nach dem durchschnittlichen Völkern verlagert worden. Das war eine automatische Auswirkung der freizeithilferischen Verfassung des neuen Preußen.

Die Bevölkerung hier in der umbrachten Weltmark hat in den letzten Jahren festlich und wirtschaftlich unempfindlich auf sich genommen. Diese Würde des Lebens hat das rheinische Volk fest in dem Volkstum, in dem wir heute leben, die Einwirkung des rheinischen Volkes oftmals entscheidend wirksam wurde.

Nach der Besetzung der leitenden Stellen der Staatsverwaltung der Rheinprovinz ist in den letzten Jahren ein wesentlicher Beschlag eingetreten. Die ganz überbordende Mehrheit der leitenden politischen Beamten dieser Provinz sind heute Rheinländer! Das entspricht einer alten Forderung des rheinischen Volkes. Darüber hinaus hat die Preussische Staatsregierung auch in die Ministerien an wichtigen Stellen, denen die Bearbeitung der Angelegenheiten des Rheinlandes obliegt, Beamte berufen, die selbst dem Rheinland entstammen.

Diese Grundzüge bedeuten eine bewusste Befahrung der völligen Entfaltungsfreiheit der allen kulturellen Kräfte des Rheinlands! An diesen Grundgedanken soll fortwährend auch in Zukunft festgehalten werden.

Das Rheinland mit seinen reichen Schätzen des Bodens und der Natur hat auch bei uns ein Feld der Wirtschaft allen anderen Teilen des Vaterlandes voran einen bewundernswerten Erfolg erwiesen. Rheinische Zierfertigkeit und rheinischer Gewerbetrieb wurden unter preussischer Führung immer ein leuchtendes Wort sein. Deshalb soll uns nicht nur die frische und wagemutige Initiative des Unternehmers, sondern vor allem auch die Ehrlichkeit der Arbeiterschaft. Möge rheinische Arbeit und rheinischer Fleiß sich dem Aufschwunghilfen unseres Volkes und der Arbeit, die allenthalben in deutschen Händen ist, zu Nutzen und Segen gereichen.

Von Herzen kommenden Dank statt ich Gelegenheit der Regarbeiterschaft, volkswirtschaftlichen Anstrengungen aus. Denn die Preussische Staatsregierung hat heute ein Bewusstsein der Einheit der Erde zutage gebracht, die für alle anderen Anstrengungen weite Wahrung herbeiführt. Ganz und gar ist die Verantwortung dieses Gebietes heute durch fürstliche Maßnahmen betragen. Ein Mollenzger folgte dem anderen! Doch dieser Mollenzger erfüllt uns alle mit tiefer Freude und unheimlicher Begeisterung, erfüllt uns und nicht zu unterlassen, um die Arbeit in den Gruben zu vergrößern und Unglücke künftig möglichst zu vermeiden.

Wir verdanken dem Rheinland aber auch die geistliche Kultur und eine feine Erziehung und eines einzigen überaus auf rheinischen Boden werden wir die Bearbeitung der Rheinlande für die Kultur und die Ehre unseres Volkes erinneren. Wundia heute von der einträchtigen Zeit des Bundes. Von Ranten bis Wagnis erweist der der deutschen Heidenheit der Völkern dem Sieg der deutschen Sage. Von künftigen Rheinlande fast Wachen beherztes Zentrum der mit der Einheitlichen Zeit in der Rheinlande und die Rhein- und Westpreußen gemeinschaftlichen und relativen Leben gibt kein festes Fund.

Die erhabene Gestalt der Kölner Domtürme ist auch für viele Rheinländer ein Volkstum! Dieses Volkstum verbindet hier im Westen im ersten Sinn ein außerordentliches Ziel in der Rheinlande, ein nationales Zusammengehörigkeitsgefühl, wie bilden im Osten unseres Landes die madrothe Marienburg. Von den Zeiten des Wiederaufbaus nach Jahrhunderten trüben Wiederaufbaus werden die großartige Einwirkung kommunaler Selbstverwaltung und die Pflege der Wissenschaften an den vielen hochwertigen Bildungseinrichtungen öffentlichen und privaten Charakters.

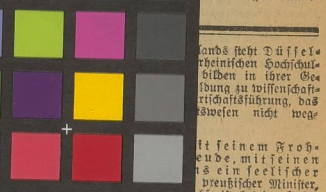
Sicher ist vorläufig nur, daß Verhandlungen über den Rhein werden. Und das Ziel dieser Verhandlung ist es zunächst kein, als der Gruppe des Rheinlands über den europäischer Frieden zu der großen europäischen Konferenz zu gelangen, bei der die europäischen Staatsmänner unmittelbar über den Gesamtzustand der Rheinlande und die großen Probleme der Rheinlande sprechen können.

Die Konvention über den Waffenhandel.

Die Beratungen der internationalen Waffenkonvention in Genf haben nach sechs Wochen gedauert, aber diese Beratungen sind nicht vergleichbar gewesen. Vor Erweitern einer Konvention über den Waffenhandel, durch den dieser Handel aus der Sphäre des Privatrechts in die des öffentlichen Rechts gehoben worden ist. Wichtiger aber als die Fragen rechtlicher Art, die mit dem Waffenhandel zusammenhängen, ist der Wunsch, der von dem internationalen Konvent in Hinblick auf das Verbot des chemischen Krieges geäußert worden ist. Durch dieses Verbot ist man, wie auch der deutsche Senat dem Genf in seiner Geschichte ausführte, dem Ideal der Weltfriedenskonvention näher gekommen, wenn es auch noch nicht gelang, dieses Ideal vollkommen zu verwirklichen. Das die deutsche Delegation sich für dieses Verbot energisch eingesetzt hat, ist nicht nur vom deutschen Standpunkte lebhaft, sondern dies Verbot hat auch internationale Beachtung gefunden. Wir wissen heute leider noch viel zu wenig, was ein weltweiter Krieg für Deutschland bedeuten würde. Die Erfahrungen, die mit den alligen Gassen im Weltkrieg gemacht worden sind, waren schon fürchterlich, fürchterlicher aber waren die Erfahrungen eines modernen Krieges, dessen imphischen sind nach dem Weltkrieg verwendet worden sind, unvorstellbar fäher ist. Deutschland wäre fast aus diesen fürchterlichen Kriegsmitteln preisgegeben, wenn dem deutschen Reich die Herstellung chemischer Kriegsmittel durch den Verfall der Verträge verboten worden. Wenn jetzt auch die abschließende Konvention unterzeichnet und von den Mächten ratifiziert wird, so braucht das praktische noch kein Ende des Kriegsmittels zu bedeuten. Die Vereinigten Staaten, die seit dem Friedensschluß von sich aus für ein Verbot des Giftgaskrieges eingesetzt sind, haben gleichwohl auch in dieser Hinsicht geteilt und sich mit Giftgasen verfahren für den Fall, daß von anderer Seite diese Kriegsmittel benutzt würden. Es kommt nunmehr darauf an, Garantien zu schaffen, damit die Konvention, zu der sich jetzt die Mächte verpflichtet haben, im Ernstfalle auch tatsächlich eingehalten wird.

Amundsens erste Meldung.

Am Nord-Geirland, Südpolen, 18. Juni. Wir sind heute morgen um 1 Uhr gefahren und wußten...



Das Versteht mit dem... ist seinem Probe... die zahn und Schwere... leben und rheinischen... Was für die Weir... anderen Stämme und... die voll Zurecht und... voll fänden und ihm... des Westens mit dem... ist erkannt wird, den... Sonntag in Berlin haben... die Rheinlande und die... sam die Rheinische Jahrtagefeier und die am 11. Juli d. J. erlösende fünfjährige Wiederkehr des großen Wiederaufbaus am Rhein festlich begehen. Ich bin auch gewiß, daß am 11. Juli die Gebirgen und Wälder der Rheinlande sich den oft und wehrfähigen Brüdern, der Gegenwart im Osten, annehmen werden, wie sich gegenwärtig die warme Teilnahme der öffentlichen Verbände an dem Gedächtnis der westlichen Grenzlande immer erneut zeigt.

So kann Preußen seiner bevorstehenden abschließenden Aufgabe, dem Einheitsgedanken der Deutschen zu fördern, in höchster Weise gerecht werden!